

Beipackzettel 2. Teil: Vorschlag für die Projekte und Schwerpunkte

Seit wir vor 4 Wochen unseren Vorschlag für den generellen Haushaltsrahmen für 2010 verschickt haben, ergaben sich in einigen Bereichen ein paar Veränderungen. Im Einzelnen lassen sich diese in den aktuellen Entwürfen für Haushalt und Projekte nachvollziehen, die auch auf der Homepage zu finden sind. Weiter unten findet sich schließlich auch unsere Begründung für die Verteilung der Schwerpunktmittel, die auch in der aktuellen Tabelle zu finden ist.

1. Einnahmeprognose

Durch die Aktualisierung der Einnahmeprognose auf den aktuellen Stand der Mitglieder ergeben sich für den aktuellen Entwurf Mehreinnahmen von etwa 19.000€, von denen etwa 4.000€ direkt an die Gruppen gehen. Es ist durchaus vorstellbar, dass sich diese erfreuliche Entwicklung bis zum Jahresende weiter fortsetzt. Auch wenn die Spenden ähnlich deutlich über Plan liegen, haben wir die Spendenprognose für das nächste Jahr bis jetzt nicht angepasst.

2. Anpassungen im allgemeinen Teil (im Vergleich zum letzten Vorschlag)

Seit dem letzten Vorschlag haben sich kleinere Änderungen ergeben, die wir angepasst haben.

Da wegen des Wechsels in der Geschäftsführung zunächst mit einer reduzierten Vortragstätigkeit selbiger zu rechnen ist, haben wir die prognostizierten Einnahmen daraus von 1200€ auf 500€ reduziert. (Honorare für Vorträge der von Angestellten werden generell gespendet.)

Im Bundesbüro sind nach langen Zeiten knapper Kassen mehr Spielräume für Fortbildungen (z.B. im Bereich Webentwicklung, Fundraising etc.) nötig, die wir endlich realisieren wollen.

Es werden zusätzliche Investitionen in neue Software und Hardware notwendig (bis vor kurzem waren noch Rechner aus der Verdener Zeit im Einsatz...). Die Ausgaben erhöhen sich von 4000€ auf 6000€.

Für die Unterstützung des Webshops haben wir einen sozialversicherungspflichtigen Minijob (Gleitzone) eingerichtet, um eine dauerhafte Beschäftigung auf Honorarbasis zu vermeiden. Dadurch entstehen Mehrkosten in Höhe von 840€.

3. Projekte und Schwerpunkte

Alle Anträge sind im Einzelnen auf der Ratschlags-Seite einsehbar.

Projekte:

Die Vorschläge Bankentribunal, 10 Jahre Attac, Kampagne Betriebsübernahme, ESU, Gruppenunterstützung und das ESF schlagen wir dem Ratschlag unverändert zur Annahme vor. Kleinere Änderungen ergeben sich bei der Kampagne PPP-Irrweg. Der Vorschlag sieht einen relativ hohen Anteil von 9000€ als Personalkosten für eine halbe Stelle vor. Im generellen Haushaltsentwurf schlagen wir dem Ratschlag aber schon vor, eine halbe Stelle für Kampagnen- und Projektunterstützung einzurichten, um die stets wechselnde und prekäre Beschäftigung in diesem Bereich zu verstetigen – diese Stelle soll dann auch die Unterstützung der PPP-Kampagne übernehmen. Deswegen fänden wir es sinnvoller, die Personalmittel auf die Weiterführung des bestehenden Minijobs zu beschränken. Die Sachmittel scheinen uns hingegen sehr knapp kalkuliert, weswegen wir eine Erhöhung für diesen Bereich vorschlagen. Deswegen sollte der Ratschlag der Kampagne 7000€ bewilligen, wodurch sich unter dem Strich die Ausstattung sogar verbessert.

Der einzige Antrag, der in unserem Vorschlag keine Berücksichtigung findet, ist der zum Weltsozialforum, weil uns keine inhaltliche Begründung vorlag (was soll da eigentlich gemacht werden?) und das WSF auch erst 2011 stattfindet. Hier wird aber bis zum Ratschlag noch eine Lösung erarbeitet werden.

Grundsätzlich gilt: Wer nachvollziehbare und detaillierte Finanzpläne und inhaltliche Beschreibungen vorlegt, ist klar im Vorteil. Nur so ist es uns möglich, einen vernünftigen HH-Vorschlag vorzulegen.

AGs

Die meisten Anträge von AGs schlagen wir dem Ratschlag unverändert zur Annahme vor.

Den Antrag der Bildungskoordination haben wir reduziert. Die 3000€, die zur Unterstützung des ReferentInnenpools erbeten werden, sollten auf 1500€ reduziert werden, um die jeweiligen Veranstalter

nicht aus der Pflicht zu entlassen, sich selbst z.B. durch Drittmittel um die Finanzierung von Fahrtkosten und Honorar zu kümmern. Sollte sich im Laufe des Jahres abzeichnen, dass das wirklich zu wenig ist, werden wir den Etat aber je nach Haushaltslage erhöhen.

Von der AG GfA lag uns (aus nachvollziehbaren Gründen) kein ausführlicher Antrag vor. Deswegen halten wir zunächst die je 1000€ von GfA und SozSich (=2000€) für eine ausreichende Grundlage. Wenn bis zum Ratschlag ein ausführlicher Antrag vorliegt, kann sich das natürlich noch ändern.

Alle anderen hier nicht aufgeführten AGs haben wir mit ein paar Ausnahmen (weniger aktive AGs, die 500€ bekommen) mit dem Standardbetrag von 1000€ bedacht.

Erwähnenswert ist weiterhin die Erbschaft in Höhe von 25.000€, die Attac zugeflossen ist und dem Projekthaushalt zugute kommt. Sie gibt uns die Möglichkeit, z.B. das Bankentribunal zu finanzieren, ohne das dies den Haushalt belasten muss.

Unter dem Strich verbleiben so 10.000€ an unverplanten Mitteln, die im Laufe des Jahres 2010 vor noch entstehende Projekte ausgegeben werden können.

4. Schlussfolgerungen

Das prognostizierte Jahresendsaldo liegt damit bei -18.430,13 Euro (zum Vergleich: 15.000€ weniger als im letzten Entwurf). Angesichts von vier Gründen sehen wir dieser Tatsache aber gelassen entgegen und empfehlen dem Ratschlag, diesen Haushalt trotzdem zu beschließen, denn:

1. Sind insbesondere die Spendeneinnahmen wie immer konservativ prognostiziert.
2. Wird die Krise im nächsten Jahr sicher noch mit einigen Überraschungen bereithalten. Jetzt eine Überziehung des Haushalt zu riskieren bedeutet in einem solchen Jahr, in die Zukunft zu investieren, weil sich die Projekte, die man dadurch mehr durchführen kann, politisch (und auch finanziell) auszahlen.
3. Sind im Plan auch 10.000€ noch unverplante Schwerpunktmittel eingestellt. Wir nehmen uns damit also nicht die Luft zum Atmen.
4. Rechnen wir momentan mit einem erheblichen Überschuss aus 2009, die das Defizit weiter mildern wird.